

Grüß an die kommende Generation !

Der Kirchturm der St.Galluspfarrkirche wurde das letzte Mal, wie aus wiederum beigegebenem Schreiben von Pfr.Zientner selig hervorgeht im Sommer 1905 neu gerichtet, was damals große finanzielle Mühe machte. Inzwischen sind 59 Jahre ins Land gezogen mit 2 großen Kriegen dazwischen (1914-18 und 1939 bis 1945) und viel hat sich ereignet. Auch am Kirchturm gingen die Jahre nicht spurlos vorüber, zumal da man versäumt hatte, eine Kupfereindeckung vorzunehmen, war das gestrichene Blech schlicht und schadhafte geworden und es entstanden besonders wegen der schlechten Verfübung eine Reihe schadhafter Stellen. Auch der Turmknopf war durchschossen worden beim Minnarsch marokkanischer Truppen 1945. Darum war es Zeit, nun gründliche Arbeit zu machen und den ganzen Turm, das Wahrzeichen Scheideggs gründlich zu überholen. Es wurde in Angriff genommen im Mai 1964 nachdem seit Herbst Gelder in Höhe von ca 50 000 DM gesammelt worden waren durch die Spenden der Gläubigen, hauptsächlich der kleinen Leute, die besser gaben, als die die es wirklich hatten.

Die vorausgehenden Jahre war unter Pfarrer Alfred Volkert, dem 35. in der Reihe der Scheidegger Pfarrer seit Gründung der Pfarrei 1481 zuerst das Kirchendach gerichtet worden (Neueindeckung) ca 20 000 DM, dann die ganze Orgel gründlich erneuert und überholt worden, was 28 000 DM erforderte, zwischen uns der "Hirschen"-Wirtschaft eine Mauer erbaut worden, ca 6 000 DM. Während mein Vorgänger Pfarrer Ulrich Wengenmayr selig (†1955) die Kirche innen ganz restauriert hatte in den Jahren 1949/50 und die elektrische Heizung erstellt hatte. Noch lebt der geistliche "Großvater der Pfarrei" Geistl. Rat Dr. Dr. Josef Spindler mit 91 Jahren, der aktiver Pfarrer war von 1920-46 und nun der Senior des Bistumsklerus ist. Er hat noch volle Rüstigkeit, predigt noch und ist an allem interessiert. Pfarrer Volkert ist hier seit Juni 1955, nunmehr neun Jahre und war vorher 12 Jahre Pfarrer in der Wallfahrtsparrei beim Hl. kreuz in Biberbach bei Augsburg. Jetzt 53 Jahre alt. Seelsorgliche Erleichterung bedeutet die schon 16 jährige Anwesenheit von Hochw. Benefiziat Johann Schweiger von Weichenried, jetzt 55 Jahre alt. Wenn er nicht die Treue zu Scheidegg gehalten hätte, wäre sicher kein Kaplan mehr da, da der Priester mangel in der Diözese Augsburg ziemlich groß ist und bei 200 Pfarreien vikariert werden. Wir hatten auch Scheffau eine zeitlang mitzuversuchen, das aber auf mein Drängen hin wieder einen eigenen kränklichen Herrn erhielt.

Die Pfarrei geht jetzt über die 3 000 Seelengrenze, die bisher nie erreicht wurde, da gerade in diesen Jahren große

neue Bauvorhaben hier erstellt wurden, wie das Kurhotel, das Saarbrückenferiendorf auf dem Kinberg und das Postgewerkschaftsjugendheim. In der Hauptsommersaison sind hier bei 1 200 Fremde beherbergt und die Jahresübernachtung geht über 100 000. Das bedeutet für die seelsorglich sittliche Lage der Pfarre nicht durchwegs einen Vorteil, mehr eine Gefährdung. Aber es ist zum Glück doch noch viel gute religiöse Tradition vorhanden und eine Reihe Gläubige machen noch gut mit, auch hinsichtlich Sakramentenempfang. Ganz schlecht ist leider der Werktagsmessbesuch vonseiten der Schulkinder. Das müßte viel besser werden aber wie? Die Ablenkung und Zerstreuung durch die Vielfalt der weltlichen Dinge und Ereignisse ist so stark und der Sog der Diesseitsdinge sehr übermächtig. Alles hat Autos, die ganze Welt steht für Reisen und durch das Fernsehen offen, Stadt und Land sind einander vollständig angeglichen und die Kraft des Glaubens ist vielfach geschwächt und zurückgedrängt. Trotzdem sind auch große positive Anzeichen in der Zeit: die liturgische Bewegung ist durchgebrochen zu einer allgemeinen gottesdienstlichen Erneuerung mit größerem Platz für die Muttersprache, die heuer zum ersten Mal in Epistel und Evangelium offiziell alleinig gebraucht werden darf und das gegenwärtige 2. Vatikanische Konzil bietet große Aussichten und einen kraftvollen Erneuerungswillen eine Erlösung aus Starre und Althergebrachtem. Daneben geht ein gewisser Eucharistischer Frühling durch Förderung häufigen Kommunionempfangs und eine bedeutungsvolle Welle in Richtung von Wiedervereinigungsbestrebungen, wenn auch die offiziellen evangelischen Stellen nichts von einem "Gehen nach ROM" wissen wollen, so ist doch eine starke Bewegung aufeinanderzu in gegenseitigem Verstehen - und Vergessenwollen konfessionellen Haders. Das ist sicher ein Wehen des Heiligen Geistes trotz aller noch vorhandenen Gegensätze. Aber der lebendige Herr Jesus Christus steht von jeder Seite her wieder kraftvoll in der Mitte kirchlichen Lebens und Strebens. Heuer fand auch die erste offizielle Begegnung mit dem seit 900 Jahren getrennten Patriarchen der orthodoxen Kirche statt mit dem hl. Vater Papst Paul dem VI. Und zwar in der hl. Stadt Jerusalem, ein ganz großes Zeichen der Annäherung in herzlicher Atmosphäre. Und das muß ja sicher auch sein in einer Zeit wo andererseits die Kirche und der Christenglaube überhaupt so sehr bedroht ist von Materialismus und Kommunismus. Auch die weltweite Arbeit der Außenmissionen war noch zu keiner Zeit so dringlich gesehen und von der ganzen Kirche ernst genommen als gegenwärtig, wo die Erdteile zusammengedrückt sind. Die Gläubigen spenden gerne für das Werk der Glaubensverbreitung und auch eine große Anzahl von Missionsblättern der verschiedenen Miss. gesellschaften finden Verbreitung und Interesse. Die Liebe zur Weltmission ist ein sicherer Gradmesser für den Ernst und die Echtheit der Glaubensarbeit. Aber viel mehr müßten für die Außenmission ihre

Bundespräsident in Deutschland ist Heinrich LÜBKE, ein Sauerländer sehr sympathische Erscheinung, wird heuer wahrscheinlich wieder gewählt Bundeskanzler ist Ludwig ERHARD aus FÜRTH, der bayer. Ministerpräsident heißt Goppel, unser Landrat in Lindau Dr. Kleiner, der Bürgermeister in Scheidegg seit 2 Jahren Bernhard HAUBER, Bäckermeister dahier. Kirchenpfleger ist schon seit vielen Jahren Herr Hans SPECHT, ehem. Fabrikbesitzer einer Hutfabrik in der Zollstraße. Er will aber bald einem Nachfolger Platz machen, nur ist für solchen kaum bezahlten Ehrendienst kaum jemand zu finden. Auch trotz vieler Bemühungen war bis heute kein Kirchenmesmer aufzufinden, darum versieht diesen Dienst seit Jahren die Kranzbinderin Frl. Maria R I E F. Die Schulleitung der Knabenschule liegt in den Händen von Herrn Hauptlehrer Fritz Hauber, die der Mädchenschule in den Händen von Schwester Oberin Landerika Motzet, Dillinger Franziskanerin, die seit 1912 heute mit nur mehr 3 Schwestern die Mädchenschule inne haben dazu eine Schwester für den Kindergarten. Das Vereinsleben dahier ist sehr rege, weniger aber was unsere kirchlichen Organisationen anbetrifft. An letzteren gibt es ein kleines Männerwerk allmonatlich, einen Frauenbund, der aber viel mehr jüngere Mitglieder bräuchte, eine nette KOLPING-Gruppe, eine kleine Schar männlicher und weiblicher Pfarrjugend. Viel mehr gedeihen die weltlichen Vereine, Fremdeverkehrsverein, Westallgäuer Heimatverein, Trachtenverein "Edelweiß" Veteranenverein und Feuerwehr, Reitergruppe St. Wendelin, Musik- und Singverein, Turnverein, Schützen und wie sie alle heißen.

Das Richten des Kirchturms wird beiläufig 55 000 DM kosten, wobei 10 000 DM für das Gerüst (Firma Hopfenzitz, Augsburg) 7 000 DM für das Kupfer (ca 300 qm) bei Firma Siller und Laar, Augsburg - 15 000 DM für die Erneuerung der Holzzschalung bei Firma Zimmermeister Kinzelmann 3 000 DM für die Ausbesserung des Mauerverputzes bei Firma Schröter in Scheidegg, ca 13 000 DM bei Firma Artur JAKOB in SCHEIDEGG für 3 maligen Neuanstrich mit Diwagolan und 2 000 Dm für neue Zifferblätter gerechnet werden, das übrige für Blitzableiter und unvorhergesehenes. Bin gespannt, ob wir mit der Summe zurecht kommen, da langsam alle Preise steigen in einer schleichenden Inflation - Lohnerhöhung, Preissteigerung so geht die Schraube ohne Ende seit Jahren langsam weiter.

Um vergleichsweise einige Preise zu nennen, wie es auch Pfarrer Zientner in seinem letzten Beilageschreiben gemacht hat, so erwähne ich :
1 Volkswagen 5 000 DM, ein Mantel 180 bis 200 DM, 1 gutes Kleid ca 120 DM
ein paar Schuhe 35 bis 45 DM, 1 Pfund Kalbfleisch 4,20 DM 1 Pfd.
Schweinefleisch 3,80 DM 1 Pfd. Schwarzbrot 50 Pfg - 1 Semmel 10 Pfg
1 Liter Milch (entrahmte Molkereimilch im Allgäu ! 50 Pfg- 1/2 Bier 70 Pfg
1 Pfd. Kirschen 1,20 DM, 1 Pfd. Erdbeeren 1,80 DM, 1 neuer Apfel (Ausland)
45 Pfg -- 1 Tafel Schokolade 1,30 DM -- 1 Stück Torte 75 - 80 Pfg
1 Ei 20 Pfg -- 1 Pfd. Zucker 62 Pfg 1 Paket Waschmittel 2,90 DM
1 Pfd. Butter 3.70 1/4 Liter Kaffeesahne 1.10 Dm 1 Pfd. Bohnenkaffee 8 DM

Wir rechnen damit, daß die Zimmermannsarbeiten 3 - 4 Wochen dauern
also bis Ende Juni, die Kupferdeckerarbeiten ebenso lang also bis
ca 25.JULI dann könnte das Gerüst wieder weg sein, wenn alles
klappt.

Mit Segensgruß an die Pfarrangehörigen und an den Pfarrer
der Zukunft

verbleibt mit Bitte um das Memento ad altare
in caritate Christi

et S. Matris Birgittae, die ich besonders verehere



- 9. Juni 1964

Alfred Konrad Volpert

35. Pfarrer in Scheidegg

Dekanat Weiler

Landkreis Lindau/Bod.